

Psalm 150

1 Halleluja! Lobt Gott in seinem Heiligtum, lobt ihn in seiner himmlischen Wohnung[1]! 2 Lobt ihn für seine mächtigen Taten, lobt ihn in seiner unvergleichlichen Größe! 3 Lobt ihn mit dem Klang der Posaune, lobt ihn mit Harfe und mit Zither! 4 Lobt ihn mit Tanz und Tamburin, lobt ihn mit Saiteninstrumenten und Flöten! 5 Lobt ihn mit klingenden Zimbeln, lobt ihn mit dem Klang lauter Zimbeln. 6 Alles, was atmet, lobe den HERRN! Halleluja!

● **Bandgeschichte**

Frank: (Bild)

Bereits im Herbst 2002, genau genommen am 21. August hat sich erstmals eine Gruppe Jugendlicher getroffen, um miteinander zu musizieren. Damals waren es zunächst vier Jugendliche mit Gitarre, Keyboard, Bass und Flöte, die wöchentlich mit Pf. Frank Ahlgrim zusammenkamen.

Die Anfänge waren dabei nicht ganz leicht. Keiner hatte Erfahrung mit Band-Musik, mit der notwendigen Technik und geeignetem Liedgut. So waren die ersten Erfolge auch eher bescheiden. Aber mit der Zeit wurden sowohl die technische Ausstattung, als auch die musikalischen Geschicke immer besser.

(Bild)

Einer der ersten Songs, die wir für unsere Verhältnisse richtig gut interpretiert haben, war „*We are the world*“

Ein Song der über einige Jahre zum festen Repertoire gehört hat

I. We are the world

Schon sehr früh ist Hanna dazu gekommen. (Wir streiten uns noch wie lange das wohl her ist...) **(Bild)**

Heute ist sie das Bandmitglied, welches mit Abstand am längsten dabei ist

- Kommentar Hanna

Hanna:

Das erste Lied, welches Hanna als solistische Sängerin gesungen hat war *Hymn* von John Lees, welches durch Barclay James Harvest bekannt geworden ist, mit dem wir euch begrüßt haben.

(Bild)

Schon in den ersten beiden Jahren kamen immer neue Mitmusizierende dazu und bereits 2004 umfasste die Band 10 aktive Mitglieder. Bei gemeinsamen Probenwochenenden wurden immer neue Stücke einstudiert und die musikalische Qualität wurde zunehmend besser.

Dabei war die Musikauswahl sehr gemischt. Zum einen begleitete die Band manchen Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmanden mit gängigem neuem geistlichem Liedgut. Oft waren es aber auch Songs die man aus dem Radio kannte, die aber aufgrund ihres Textes auch einen gewissen Tiefgang hatten und von uns vorgetragen wurden.

(Bild)

Dazu gehörte z.B. *Streets of London...*

II. *Streets of London*

Abner auch *Talkin' about a revolution* von Tracy Chapman gehörte bald zum festen musikalischen Bestand. Das liegt wahrscheinlich auch daran, dass es abgesehen vom Gesang, musikalisch sehr einfach gestrikt ist und sich auf ganze vier Akkorde beschränkt, die sich in immer gleicher Weise wiederholen.

G-Dur, C-Dur, e-Moll, D-Dur.

Trotzdem es ist bis heute ein toller Song

III. *Talkin' about a revol*

(Bild)

Jonas:

In dieser Zeit gehörten aber auch Lieder, wie *König von Deutschland* die allein schon aufgrund ihres enormen Tempos nicht ganz leicht zu musizieren waren.

IV. König von Deutschland

in Anlehnung an einen Song von Joan Osborne nannte sich die Band bald „One of us“. Was natürlich für eine kirchliche Jugendband ein sehr sinnhafter Name war.

V One of us

Ja, es gab viele schöne Auftritte, etwa zum Gemeindefest unter der Kastanie, oder zum Musikfestival in der Scheune bei Oesterhelwegs hier in Werlaburgdorf.

(Bild)

Mit der Zeit zeigte sich auch, dass während Hanna eher für die Klare, stimmlich saubere Intonation stand, Svenja Sasse eher unsere Rockröhre war. Das konnten wir besonders bei *Let me entertain You* hören. Einem Song der nicht nur damals auch den Instrumentalisten einiges abverlangte.

Wir haben es vor zwei Jahren bei der Irischen Nacht für uns „wiederbelebt“.

V. Let me entertain You

Doch wie so oft bei der Arbeit mit Jugendlichen sollte die Zeit kommen, in der viele der etablierten Bandmitglieder ins Studium und in die Ausbildung gingen und so nicht mehr miteinander musizieren konnten. Zum Erliegen kam die musikalische Arbeit deshalb jedoch nie. Zum Glück fanden sich immer wieder neue Jugendliche, die bereit waren, ihr musikalisches Talent in der Gemeinde-Band auszuprobieren und sich die Zeit zum Musizieren zu nehmen.

(Bild)

In diese Zeit fallen Titel wie z.B. *Lass die Leute reden* Auch ein Song der musikalisch nicht allzu schwer ist, sofern man bereit ist ihn im eigenen Steel zu spielen.

VI. Lass die Leute reden

Ein Lied, welches uns ebenfalls über Jahre und verschiedenste Besetzungen begleitet hat war *Zombie* von den Cranberries. Bis heute kramen wir es von Zeit zu Zeit mal wieder raus.

VII. *Zombie*

Freilich hat sich über die Jahre viel verändert. Nicht nur neue Mitglieder kamen und gingen, nein auch das Liedgut hat sich über immer wieder verändert. Waren es zunächst, wie gesagt, eher „moderne“ Kirchenlieder und die Interpretation von gängigen Pop-Songs, so widmet sich die Band heute vor allem der Lobpreismusik und dem neuen geistlichen Liedgut im weitesten Sinne.

(Bild)

Aber auch Titel wie *Tears in Heaven* von Eric Clapton und *Wie schön du bist* von Sarah Connor gehören nach wie vor zum Repertoire

Auch diese beiden Songs wollen wir anspielen

VIII. *Tears in Heaven*

Kommentar Jonas

(Bild)

IX. *Wie schön du bist*

Denny:

Auch der Name hat sich geändert. Die Band heißt heute „Go**o**d Time Beat Band“, was der Tatsache geschuldet ist, dass sie regelmäßig bei den Go**o**d Time Gottesdiensten des KGV im Einsatz ist und auch die Bezeichnung *Jugendband* ist eher irreführend, erstreckt sich die Altersspanne doch zurzeit von 22 bis 55 Jahren.

(Bild)

Zurzeit gehören der Go**o**d Time Beat Band Jonas Ahlgrim (Gitarre und Gesang) Hanna Kanigowski (Gesang), Denny Peters (E-Bass) und Frank Ahlgrim (Keyboard und Gesang) an.

- Kommentar Denny

Beenden wollen wir unsere kleine musikalische Zeitreise mit „*Astronaut*“, welches Jonas solistisch auf den Leib geschrieben ist.

X. *Astronaut*

- **Predigt**

 - Frank**

- **Predigt**
- Gott loben mit Musik, das ist eine gute Sache
- Mit Posaunen, Harfen, Pauken, Reigen,
- sollen wir es tun
- mit Saiteninstrumenten und Pfeifen
- So beschreibt es der Psalmist im 150 Psalm
- Und ich bin sicher, heute würden auch Gitarre, Bas und Keyboard genannt werden

- Gott loben mit Musik –
- ⇒ Zweifellos eine gute Weise Gott die Ehre zu erweisen
 - unser Lob zum Ausdruck zu bringen
- hat lange Tradition in Religion und Kirche
- Von jeher gehören Musik und Gesänge zum spirituellen Leben der Gemeinden hinzu
 - Lässt sich bis in frühe Zeiten des AT zurückverfolgen,
- ⇒ waren doch die Psalmen selbst ursprünglich Lieder, die gesungen wurden.
- Aber warum eignet sich die Musik so gut, Gott zu loben
- Denke, das liegt daran, dass die Musik uns in einer anderen, ganzheitlicheren Weise anspricht, als bloße Worte das können.
- Wo wir singen, wo wir musizieren,
- ⇒ da werden Geist und Seele eins
- Da verbinden sich Text, Botschaft und Gefühl
- Da kommen wir Gott in einer Tiefe nahe, die wir sonst kaum kennen.
- Und da werden wir mitunter geradezu mitgerissen

- Von der Musik erfasst
- Hält es einen kaum noch auf den Sitzen
- Und wer kennt das nicht, wenn sich einzelne Liedzeilen als Ohrwurm in unseren Schädel brennen
 - uns nicht wieder loslassen...
- Ja, wo spirituelle, vom Geist Gottes erfüllte Gesänge in unserem Inneren wiederhallen
- Loben wir Gott
 - Oft ohne, dass es uns überhaupt bewusst würde
 - Und bekommt unser Lob eine Dimension, die wir oft mit Worten gar nicht ausdrücken und fassen könnten
- Da werden eigene Vergewisserung und Lob eins
- Und wir werden von Gottes Geist, Wahrheit und Weisheit geradezu angefüllt.
- Auch egal welche Art von Musik
 - Modern / Klassisch...
- Wenn wir in einer vollen Kirche *Großer Gott wir loben dich*, anstimmen
 - Etwa zur Konfirmation
 - Ist das ein Erlebnis
 - Wohliger Schauer
- Kann keiner sagen ⇨ das ging nicht zu Herzen
- Genauso im Jungen Gottesdienst, oder beim Good Time modernem Liedgut...
- Ja, jede Form von Musik ist in der Lage uns anzurühren
 - Gefühle und Religiöse Botschaften zu transportieren
- Denke nur an Lieder Paul Gerhards
 - In kaum erreichter Weise seit Jahrhunderten Botschaft des christlichen Glaubens transportieren

- Aber auch den modernen Lobpreis oder die Gospelmusik
- Gerade letztere
- Die Musik der amerikanischen Sklaven im 18. Und 19. Jahrhundert
- drücken in einer sonst kaum erreichten Tiefe
 - in Melodien und Texte die Not der Sklaven aus
- Beschreiben zugleich ihre Hoffnungen und Sehnsüchte
 - Die sie im christlichen Glauben verankern
- Nobody knows
- Niemand hat je die Not gesehen, wie ich, außer einem
 - Nämlich Jesus am Kreuz
- Und so wird der gekreuzigte Jesus zur Identifikationsfigur und zur Hoffnungsgröße in einem
- In der Gospelmusik wird der Leidensweg Jesu gleich zum dreifachen Hoffnungsanker
- Erstens, weil Gott sich selbst am Kreuz mit den Leidenden solidarisiert
- Zweitens, weil gerade durch Jesu Tod am Kreuz die Hoffnung darauf, dass dieses Leben nicht alles ist
 - ⇒ zur Gewissheit wird
 - Weil Jesus am Kreuz die Mächte der Sünde und des Todes überwunden hat.
- Und drittens, weil Gott allen Menschen in seinem endgültigen Gericht
 - Am Ende aller Tage Gerechtigkeit wiederfahren lassen wird.
 - Indem er mit göttlicher Macht ein gerechtes Urteil spricht
 - (...)
- Ich glaube man merkt schnell, ⇒
- Welch tiefe Glaubenswahrheit und Hoffnungstiefe in Musik steckt ...
- Eine Tiefe, die mitunter unser Verstehen weit überschreitet

- Und in Worte fast, was uns oft fremd und sperrig erscheint
- Es ist ja tatsächlich so: ⇨ manchmal bleiben theologische Aussage sperrig
 - Und übersteigen unser Verstehen ...
- Aber vielleicht müssen wir auch gar nicht immer alles verstehen und durchdringen
- Vielleicht reichte es manchmal einfach zu glauben
 - Voller Vertrauen und voller Hoffnung ⇨ einfach so
 - Auch wenn es sperrig ist
 - Und unser Geist an Grenzen stößt
- Und genau dabei hilft uns die Musik
 - Weil sie uns, wie gesagt, dabei hilft auszudrücken, was wir nicht mit Worten fassen könnten
 - Das unfassbare in unserem Inneren wiederhallen lässt
- Und uns eine Gewissheit schenken kann, die all unser Denken übersteigt
- Und deshalb glaube ich abschließend:
- ⇨ Musik ist tatsächlich Geschenk Gottes
 - Vielleicht sogar ein kleiner Vorgeschmack, ⇨ Himmelreich
 - Dem Reich Gottes in dem alles nicht Verstehen endgültig ein Ende hat
 - Und all unser Tun vom Lob Gottes erfüllt ist.

AMEN S.D.G.